

**Umfrage:
Leben auf dem Flugfeld**

Weitere Infos auf Seite 17

20



NEU:
Jahresprogramm
des Stadtteiltreffs
Flugfeld

Nr. 20

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger auf dem Flugfeld,

das Flugfeld ist ein lebenswertes Stadtquartier mit weitläufigen Grünanlagen, einem großen See, vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten, modern gestalteter Wohnbebauung sowie vielfältigen Freizeit- und Gastronomieangeboten. Auf diese Aspekte wurde bei der Planung des Flugfelds viel Wert gelegt.

Dass dieses interkommunale Stadtquartier für Menschen jeden Alters lebenswert ist, dafür sorgen unter anderem drei Kindertagesstätten – die Planungen für die KiTa Flugfeld 4.0 laufen bereits – und ein Wohnangebot für Senioren. Auch der Stadteiltreff Flugfeld, der hauptverantwortlich vom Verein für Jugendhilfe Böblingen e. V. organisiert wird, trägt einen großen Teil zu einem lebendigen Wohnquartier bei. Das vielfältige Angebot umfasst attraktive Veranstaltungen, wie beispielsweise regelmäßige Kochtreffs oder wöchentlich stattfindende Yogakurse, aber auch Angebote speziell für Kinder oder Jugendliche, wie das Tanzprojekt der Jugendarbeit „Flugfeldmove“, das in dieser Ausgabe näher vorgestellt wird.

Mit gastronomischer Vielfalt sorgt unser interkommunales Stadtquartier außerdem für das leibliche Wohl der Anwohnerinnen und Anwohner. In diesem Heft erhalten Sie einen Überblick über das reichhaltige kulinarische Angebot auf dem Flugfeld – auch ein Wohlfühl-Plus unseres Stadtquartiers.

Auch in Zukunft wird sich das Flugfeld weiterentwickeln: Durch die Bebauung der Seeuferpromenade mit entsprechender Außengastronomie und Geschäft-

ten wird es neben attraktiven Aufenthaltspunkten zum ersten Mal dann auch Wohnraum auf Sindelfinger Gemarkung geben. Und die zukünftige Flugfeldklinik garantiert für Böblingen, Sindelfingen und die gesamte Region zukünftig eine leistungsfähige, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung.

Wenn man das Flugfeld betrachtet, empfinde ich dessen Entwicklung als sehr gelungen und freue mich auf die Zukunft! Deshalb interessiert mich: Wie sehen Sie das? Um herauszufinden, wie es sich auf dem Flugfeld lebt und um besser auf die Bedürfnisse seiner Bewohner eingehen zu können, startet der Zweckverband Flugfeld eine Bewohnerumfrage. Den Link dazu und weitere Infos finden Sie hier im Magazin.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie tiefere Einblicke in bevorstehende Projekte und nähere Details zu den aufgeführten Punkten.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Bernd Vöhringer
Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen
Vorsitzender des Zweckverbands Flugfeld Böblingen/
Sindelfingen

Inhalt



04 – 11 / Arbeiten auf dem Flugfeld

- // innovaphone AG: Alles rund um die Telefonanlage
- // Hydrobar: Der Flugfeld-Gewerbepionier
- // Multifunktional in repräsentativer Lage:
Das Gate41
- // ipartment GmbH:
Temporäres Wohnen auf dem Flugfeld



12 – 17 / Wohnen und Freizeit

- // Flugfeldmove: Don't walk, dance!
- // Jetzt wird's lecker: Gastronomie auf dem Flugfeld
- // Der Stadtteiltreff Flugfeld informiert
- // Bewohnerumfrage: Leben auf dem Flugfeld

18 – 21 / Hintergrund

- // Sauberkeit auf dem Flugfeld:
Blitzblank-Patenschaft fördert Bürgerengagement
- // Marketingkampagne: Neue Gesichter des Flugfelds gesucht!
- // Einblick in die Arbeit des Zweckverbands Flugfeld:
Die Stadtplanung und die Seeuferpromenade

22 – 23 / Panorama

- // Übersicht aller Bauprojekte
auf dem Flugfeld

24 / Impressum

36 innovaphone AG: Alles rund um die Telefonanlage

Seit gut einem Jahr steht ein neues imposantes Gebäude mit markantem Design an der Flugfeld-Allee. Die innovaphone AG, die seit ihrer Gründung in Sindelfingen ansässig war, ist umgezogen und hat ihren Hauptsitz auf das Flugfeld verlegt.

Im Interview gibt Dagmar Geer, Vorstandsvorsitzende von innovaphone, einen Einblick ins Unternehmen.



Frau Geer, was umfasst das Geschäftsfeld von innovaphone?

Dagmar Geer: Als wir vor 20 Jahren anfangen, kam erstmals die Voice-over-IP-Thematik auf. Das bedeutete, dass Sprache nicht mehr in einem eigenen System übertragen wurde, sondern über das Internetprotokoll. Deshalb fingen wir an, Produkte dafür zu entwickeln. Mittlerweile ist Voice-over-IP zum Standard geworden, was unter anderem an dem Vorteil liegt, nur noch ein Netz zu benötigen, das alle Daten transportiert und dessen Bandbreite in den letzten Jahren stetig ausgebaut wurde. So begann sozusagen die Firmengeschichte von innovaphone: Wir machen „Sprache über das Datennetzwerk“ und bieten

alles rund um das Thema Telefonanlagen und sonstige Kommunikation für Arbeitsplätze an.

Welche Services oder Produkte bieten Sie an?

Dagmar Geer: In den vergangenen Jahren ist sehr viel passiert, was die Telefonie-Thematik angeht. Unser Produktportfolio ist Software-lastiger geworden. Das liegt allein schon daran, dass es vermehrt Telefonprogramme gibt, die über den Computer laufen. Zudem kamen Apps für Smartphones dazu, aber auch Desktopanwendungen. Die klassische Telefonanlage wurde um vielerlei Möglichkeiten erweitert, die der neuen Art des Arbeitens Rechnung tragen und auch

zur Effizienz beitragen. Als Basis dient immer die Telefonie, doch immer stärker ergänzt um beispielsweise Chats, Application Sharing, Videotelefonie und so weiter. Wir haben sozusagen die klassische Telefonie weiterentwickelt, hin zu einer vollumfassenden Kommunikationsplattform. Unser Produktportfolio beginnt mit der Basis, einem VoIP-Gateway, einer kompakten, schlanken Edelstahlbox. Auf einer solchen Hardwareplattform läuft die IP-Telefonanlage innovaphone PBX. Mit der Zeit kamen die Unified Communications-Lösungen hinzu, bis hin zu unserer App-Plattform, die den Funktionsumfang um eine weitere große Anzahl Anwendungen erweitert.



Über innovaphone:

- // Gegründet 1997 in Sindelfingen
- // Niederlassungen in Hannover, Berlin, Wien, Verona und Carcassonne
- // Über 100 Mitarbeiter
- // Produktportfolio reicht vom VoIP-Gateway über das IP-Telefonie-System innovaphone PBX zur Unified Communications-Lösung myPBX bis hin zur universellen Arbeitsumgebung innovaphone myApps

Wie viel Konkurrenz gibt es auf dem Markt? Und wie heben Sie sich davon ab?

Dagmar Geer: Unser Konzept ist schon einzigartig, aber die Konkurrenz auf dem Markt ist riesig. Wir sind im Vergleich zu den Marktführern viel kleiner und gelten vielleicht auch als „Geheimtipp“, aber wir haben es geschafft, uns zu etablieren. Und man behauptet sich als kleines Unternehmen gegenüber den Großen am Markt, indem man andere Technik und bessere Lösungen entwickelt. Wir haben eine geniale Technik. Zudem sind unsere Produkte, vom Telefon über die Zentralkomponenten, die Gateways, alle Made in Germany.

Stichwort Digitalisierung: Wie digital sind Ihre Unternehmensabläufe?

Dagmar Geer: Wir sind der Wegbereiter für digitale Unternehmen, denn wir liefern den Arbeitsplatz 4.0. Und wir entwickeln Arbeitsprozesse stetig weiter. Das ist auch ein Projekt, an dem wir derzeit arbeiten: Wir nutzen eine firmeninterne Kommunikationsplattform, die einem sozialen Netzwerk gleicht. Das macht alle Abstimmungsprozesse, Firmen- und Projektabläufe transparent. Meeting-Agenden werden darin aufgesetzt, Themen diskutiert, Brainstormings abgehalten – vom Kaffeeklatsch bis zu HR-Themen in geschlossenen Gruppen lässt sich alles darin anlegen und dokumentieren. Dieses Social Tool werden wir bald auch unseren Kunden zur Verfügung stellen können.

Warum haben Sie sich für einen Neubau auf dem Flugfeld entschieden?

Dagmar Geer: Wir waren in Sindelfingen in einem Büro eingemietet. Das ist schlicht und ergreifend zu klein geworden. Also mussten wir auf die Suche nach einer größeren Fläche gehen. Eigentlich wollten wir gar nicht bauen, aber es gab nichts Passendes zur Miete für uns. Ganz entscheidend bei der Wahl des neuen Firmensitzes war: Es darf kein großer Einschnitt für unsere Mitarbeiter sein. Unsere Mitarbeiter sind das Wertvollste, das wir haben. Deshalb durften wir durch einen Firmenumzug niemanden verlieren. Das Flugfeld ist nur eine S-Bahn-Station oder eine Autobahnausfahrt weiter als unser vorheriger Standort. Und das war der Hauptentscheidungsgrund für das Flugfeld. Ein Vorteil an einem eigenen Gebäude ist: Wir konnten es nach unseren Wünschen gestalten, größtenteils Bürofläche und unten das Lager. Wir haben aber im ersten Stock auch einen Co-Working-Bereich eingerichtet. Idealerweise nutzen diese Co-Working-Büros Softwareentwickler, die Apps programmieren, die sie auf unserer Plattform anbieten und vertreiben können. Das ist unser Wunschtraum: Eine Ideenschmiede mit gegenseitigen Synergieeffekten.

Gibt es bereits eine Anekdote zu Ihrem neuen Gebäude?

Ja, allerdings. Wir haben in unserem neuen Gebäude einen Caterer, der uns mit Mittagessen versorgt. Das

muss jedoch jeder Mitarbeiter einzeln vorbestellen. Dies zu organisieren und zu steuern, wäre beispielsweise in einer Excel-Liste umständlich und lästig gewesen. Deshalb hat sich einer unserer Mitarbeiter spontan überlegt, wie man das innovaphone-würdig organisieren könnte. Und kurzerhand programmierte er unsere Lunch-App. Diese haben wir in unsere myApps-Plattform integriert und nun kann jeder Mitarbeiter über die App das Mittagessen vorbestellen – mit wenigen Klicks. Das ist ein schönes Beispiel, wie sich neue Anwendungen aus den Anforderungen entwickeln und in unser Portfolio einbinden lassen.

Wenn Sie auf die kommenden zehn Jahre schauen, wie geht es mit innovaphone weiter?

Dagmar Geer: Wir wissen natürlich nicht, wie sich der Markt entwickelt. Aber unsere Entwicklungsabteilung ist äußerst innovativ und auch sonst leisten wir sehr gute Arbeit. Wir bauen permanent neue Sachen dazu, beispielsweise unsere Plattform, und haben es bisher immer geschafft, entweder Vorreiter zu sein oder zumindest mit einer guten Lösung für neue Entwicklungen aufwarten zu können. Deshalb bin ich auch zuversichtlich, dass wir das auch in Zukunft beibehalten werden und gesund wachsen können.

04 Hydrobar: Der Flugfeld-Gewerbepionier



Als Böblinger Traditionsunternehmen, dessen Ursprung bis ins Jahr 1935 zurückreicht, und als Vertreter einer zukunftsgerichteten Branche zählt die Hydrobar Hydraulik und Pneumatik GmbH genau zu den Unternehmen, die sich auf dem Flugfeld ansiedeln sollten. Als einer der ersten gewerblichen Ansiedler – als „Flugfeld-Gewerbepionier“ – bewies Marcus Bartsch unternehmerischen Mut und Weitsicht. Im Februar 2010 bezog Hydrobar die 2.500 Quadratmeter großen neuen Räumlichkeiten. In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan.

Herr Bartsch, was umfasst das Geschäftsfeld der Hydrobar Hydraulik und Pneumatik GmbH?

Marcus Bartsch: Wir sind ein Dienstleister im Bereich Hydraulik. Wir bieten als Händler technische Produkte rund um die Hydraulik für Industrieanlagen aber auch als Dienstleister den kompletten Service in den Industriefirmen. Mit unseren 30 Jahren am Markt besitzen wir das nötige Know-how in diesem Bereich und bringen diese große Expertise mit zum Kunden und können daher vollumfänglich den Bedarf der Hydraulik-Instandhaltung von A bis Z abbilden. Wir sind komplett branchenunabhängig – jeder, der mit hydraulischen Anlagen arbeitet, kann unsere Dienstleistung in Anspruch nehmen. Unsere Kunden befinden sich hauptsächlich im Erreichbarkeitsradius von 100 Kilometern. Wir haben allerdings auch Kunden aus Hamburg, München oder weiter entfernt, bis nach Mallorca. Zudem bieten wir Schulungen zum Thema Hydraulik an, für Monteure, Auszubildende, Instandhalter, technisch Interessierte – auch völlig branchenunabhängig.

Wieso sind Sie aufs Flugfeld gezogen?

Marcus Bartsch: Das war die räumliche Gegebenheit. Wir hatten damals circa acht Mitarbeiter und schlicht und ergreifend ein Parkplatzproblem, sowohl für Mitarbeiter und deren Servicefahrzeuge als auch für unsere Kunden. Zudem wollten wir wachsen, aber am damaligen Standort gab es keine Erweiterungsmöglichkeit. Und das Flugfeld war damals eine riesengroße Wiese. Mir gefiel die Vision des Flugfelds und die gute Verkehrsanbindung überzeugte, die vor allem für unsere Monteure im Außendienst enorm wichtig ist. Zudem sind wir in dritter Generation hier im Kreis ansässig und diesen Standortvorteil wollten wir nicht aufgeben.

Ihr Motto zur Eröffnung des neuen Firmensitzes damals lautete „Durchstarten auf dem Flugfeld“. Hat sich das bewahrheitet?

Marcus Bartsch: Zum damaligen Zeitpunkt, bevor wir das Grundstück kauften, kam die Wirtschaftskrise. Und da haben wir es uns

sehr gut überlegt, ob wir das wirklich machen wollen. Doch wir hatten dann beschlossen, zu jung zu sein, um nein zu sagen. Und das war ein Entschluss, den wir nie bereut haben. Mir gefällt der Mix aus den Unternehmen hier recht gut. Da hat sich das Konzept des Flugfelds, das uns damals vorgelegt wurde, erfüllt: Innovative und hochtechnologische Unternehmen, gehobene Industrie. Und auch Hydrobar ist seitdem stetig gewachsen. Seit Januar sind wir wieder zwei Mitarbeiter mehr. Wir haben mittlerweile 18 Mitarbeiter – unser Firmengebäude bietet theoretisch Platz für bis zu 25. Wir achten beim Wachstum darauf, die familiäre Atmosphäre beizubehalten. Einer unserer Mitarbeiter feiert in diesem Frühjahr 40-jährige Firmenzugehörigkeit. Er ist in dritter Generation dabei. Das schätzen wir sehr und hoffen, auch in Zukunft unsere Mitarbeiter in diesem engen Verhältnis halten zu können – denn unsere Fluktuation ist quasi null. Und darauf sind wir sehr stolz!

2019 feierten Sie als Hydrobar Hydraulik und Pneumatik GmbH 25-jähriges Firmenjubiläum, dieses Jahr sind Sie das zehnte Jahr auf dem Flugfeld. Planen Sie wieder ein Fest?

Marcus Bartsch: Nein. Im vergangenen Jahr haben wir das 25-jährige Bestehen von Hydrobar groß gefeiert. Dazu richteten wir eine Jubiläumsfeier aus und die lief super. Tagsüber hatten wir unsere Kunden eingeladen, mit verschiedenen Fachvorträgen im Schulungsraum, die sehr gut besucht waren, und abends gab es noch ein tolles Fest. Aber die Organisation drumherum war schon recht aufwändig. Das wollte ich nicht in so kurzem Abstand wieder machen. Vor allem, da wir derzeit mit großen Projekten beschäftigt sind.

Welche sind das?

Marcus Bartsch: Wir setzen beispielsweise unseren zweiten Onlineshop um. Der erste ist von einem Großhändler, der sich eher im Pneumatikbereich aufhält und der zweite ist nun für den Hydraulikbereich. Und einer der nächsten Schritte wird sein, dass



1935 wurde die Firma als Schmiedebetrieb gegründet. Über die Jahre erweiterte sich das Geschäftsfeld, sodass sie 1994 als Hydrobar Hydraulik und Pneumatik GmbH ins Handelsregister eingetragen wurde. Dieses 25-jährige Jubiläum wurde 2019 gefeiert

Kunden zusätzlich zum Produkt auch die jeweilige Dienstleistung online dazubuchen können – wenn sie sich in einem gewissen Postleitzahlengebiet aufhalten. Grundsätzlich sind wir stets an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet: Was brauchen und was wollen unsere Kunden? Da ist ein Onlineshop mit verbindenden Services in der heutigen, digitalen Welt nur zeitgemäß. Weiter sind wir gerade an einem kleinen Start-up dran, mit dem wir eine Art Monitoring für Anlagen entwickeln, sodass diese zeitnah vorbeugend informieren, wenn ein Teil ausgetauscht werden muss – Stichwort: Predictive Maintenance.

Damit wären wir auch beim Thema Digitalisierung – wie steht es da um Hydrobar?

Marcus Bartsch: Unsere Betriebsabläufe sind schätzungsweise zu 70 % digitalisiert. In unserer Branchengröße sind wir da Vorreiter. Dazu betrachten wir jeden unserer Prozesse, ob er sich digitalisieren lässt und wie er damit in die heutige Zeit passt. Dabei soll es darum gehen, unsere Prozesse strukturierbar und wiederholbar zu machen. Wenn ich zehn Monteure im Einsatz habe, sollen alle die gleiche Vorgehensweise nutzen, damit jeder Kunde das gleiche Ergebnis erhält. Deshalb haben wir unsere Mitarbeiter ausgestattet mit Tablets und einer speziellen Branchensoftware, die wir mitentwickelt haben. Auch neue Mitarbeiter lassen sich so viel schneller einarbeiten, da sie sich an den Checklisten auf den Tablets entlangarbeiten können. Verschiedene interne Prozesse

sind ebenfalls immer auf dem Prüfstand. Dieses Jahr ist beispielsweise die Buchhaltung dran. Das Schöne ist, dass sich unsere Mitarbeiter aktiv an diesem Prozess beteiligen, was man wie verbessern könnte und ihre Ideen mit einbringen.

Was prognostizieren Sie für sich und Hydrobar in den kommenden Jahren?

Marcus Bartsch: Ich bin großer Optimist und glaube, dass es auch zukünftig positiv weitergeht. Ich denke, dass der Bedarf an Service- und Dienstleistungen im Hydraulikbereich weiterhin steigen wird. Da viel Instandhaltungs-Know-how aus den Firmen zusammen mit den älteren Mitarbeitern in den Ruhestand geht, gibt es für uns sehr viel zu tun. Die Positionen werden häufig nicht wiederbesetzt, weshalb diese Firmen externe Dienstleister – uns – benötigen, um diese Instandhaltungen abzudecken. In nächster Zeit wird es auch darum gehen, wie man die neuen Generationen erreicht, wenn der Know-how-Umbruch in den Firmen stattfindet. Die Jüngeren haben ganz andere Herangehensweisen; die gehen um die Anlagen herum und suchen sozusagen den USB-Eingang. Das ist natürlich auch ein Punkt, denn es gibt auch einen Wandel bei den Anlagen selbst. Also bei Neuanlagen geht es um das Thema Smart Factory und Predictive Maintenance, aber das ist noch ein weiter Weg. Darauf bin ich sehr gespannt.



Heiko Tost ist der verantwortliche Projektmanager für die neue Multifunktionsimmobilie, die an der Flugfeld-Allee entsteht

41 Multifunktional in repräsentativer Lage: Das Gate41

Die Aurelis Real Estate GmbH mit Sitz in Eschborn verfügt bundesweit über ein Portfolio von Gewerbeimmobilien. Die Gesellschaft erwirbt leerstehende Flächen und Objekte, verwandelt sie in marktgängige Immobilien oder realisiert Neubauprojekte. Ein aktuelles Projekt entsteht direkt an der Flugfeld-Allee: Heiko Tost ist der verantwortliche Projektmanager für das Gate41. Im Interview gewährt er einen Einblick in die Hintergründe und Details des Projekts.

Herr Tost, die Aurelis ist Projektentwickler und Asset Manager. Was macht man in dieser Funktion?

Heiko Tost: Als Asset Manager betreuen wir unser Bestandsportfolio und unsere Mieter. Als Projektentwickler sind wir in enger Abstimmung mit Politik und Verwaltung für die Schaffung von Planungs- und Baurecht zuständig, wir machen das Gelände baureif und koordinieren das Neubauvorhaben. Und der wichtigste Punkt darf natürlich nicht fehlen: Wir suchen den oder die geeigneten Mieter. Im Falle unseres Projekts Gate41 gab es bereits einen Bebauungsplan für das Flugfeld-Areal. Gemeinsam mit dem Zweckverband und der Bauaufsicht haben wir anschließend den Antrag für die Baugenehmigung vorbereitet. Sie liegt inzwischen vor. Danach wurden Gespräche mit Firmen geführt, die den Neubau errichten sollen. Parallel läuft der Vertrieb für die Mietflächen.

Warum haben Sie sich entschieden, ein Projekt auf dem Flugfeld zu realisieren?

Heiko Tost: Das Flugfeld hat sich aus meiner Sicht äußerst positiv entwickelt. Die ÖPNV-Anbindung ist ausgezeichnet, ebenso wie der Anschluss an die Autobahn. Und ganz ehrlich: Es gab keine andere vergleichbare Grundstücksfläche in dieser Größe und mit diesen Qualitäten. Viele namhafte Unternehmen haben sich hier



bereits angesiedelt, von denen der Standort profitiert. Mit Blick auf die historisch niedrige Leerstandsquote verfügbarer Büroflächen in der Region Stuttgart hat dieses Areal einen hohen Stellenwert.

Was planen Sie für dieses Gelände? Was soll dort entstehen?

Heiko Tost: Auf dem Baufeld wird eine Hybridimmobilie entstehen, das bedeutet eine Mischnutzung – in diesem Fall aus 70% Büro- und 30% Multifunktionsflächen. Die Multifunktionsflächen zeichnen sich durch höhere Decken, eine besonders flexible Raumgestaltung sowie hohe Bodenlasten für Gabelstaplerverkehr aus. Damit eignen sich die Multifunktionsflächen für Automobilunternehmen, aber auch für Unternehmen aus den Bereichen Pharma und IT. Eine identitätsstiftende Fassade und eine effiziente Gebäudekonzeption mit einer nachhaltigen Haustechnik runden das Gesamtbild ab.

Wie soll sich dieses Gebäude von anderen gewerblichen Mietimmobilien abheben?

Heiko Tost: Zwei Merkmale heben das Gebäude von anderen ab: zum einen die besondere Außengestaltung, zum anderen die Konzeption als Hybridgebäude. Wir haben eine hochwertige und besondere Fassade mit großem Wiedererkennungswert entwickelt, damit die späteren Mieter ein repräsentatives Gebäude erhalten, mit dem sie sich als Firmensitz gut identifizieren können. Und etwas Vergleichbares wie diese Kombination aus Büro- und Produktions- bzw. Multifunktionsflächen, möchte ich behaupten, gibt es in der Region nicht. Bei uns kann zum Beispiel der technische

Konstrukteur in der Produktion direkt nebenan den Prototypen begutachten. Effiziente und verzahnte Arbeitsprozesse mit kurzen Wegen werden immer wichtiger. In dieser Immobilie ist das möglich.

Wie viel Mitspracherecht haben Ihre Mieter beim Ausbau?

Heiko Tost: Der Mieter ist unser Kunde und der Kunde ist König. Unser Gebäude zeichnet sich dadurch aus, dass die statischen Elemente in der Außenfassade und in den Erschließungskernen verlaufen. Alles andere ist in der Regel flexibel planbar. Der Mieter kann frei entscheiden, wie er die Räumlichkeiten aufteilt. Wir bauen sozusagen die Hülle und innen ist alles individuell anpassbar – auch im Nachhinein oder nach ein paar Jahren. Es muss natürlich den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Am Ende ist es außerdem eine Kostenfrage, wenn die Ausstattung sehr speziell sein soll.

Wie ist der aktuelle Stand des Projekts?

Heiko Tost: Die Baugenehmigung liegt vor. Die Verhandlungen mit Bauun-

ternehmen sind fast abgeschlossen. Derzeit suchen wir Mieter, um das Bauvorhaben mit einer angemessenen Vorvermietungsquote beginnen zu können. Dazu stehen wir im Gespräch mit verschiedenen Interessenten.

Sie waren im Sommer 2019 eines unserer „Gesichter des Flugfelds“ (siehe auch Seite 19) – warum haben Sie sich dafür entschieden?

Heiko Tost: Uns ist es wichtig, auf dem Flugfeld präsent zu sein. Als Aurelis sind wir ein Teil von dem, was hier entsteht – und das wollten wir zeigen. Als unser Motiv mit meinem Gesicht an prominenter Stelle direkt an der A81 stand, habe ich sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Man hat die Aurelis viel stärker als Projektbeteiligte am Flugfeld wahrgenommen. Und durch das Gesicht ist es einfach persönlicher. Das gefiel mir an der Kampagne gut, denn wir sind nicht nur ein Investor, dahinter stehen Menschen – und beim Projekt Gate41 bin ich einer davon.



38 ipartment GmbH: Temporäres Wohnen auf dem Flugfeld

Die ipartment GmbH mit Sitz in Köln wurde von Matthias Rincón und Ralph Stock im Jahr 2009 gegründet und betreibt Serviced Apartments an attraktiven Wirtschaftsstandorten im deutschsprachigen Raum. Seit Februar 2020 gibt es dieses Angebot auch auf dem Flugfeld. Direkt an der Konrad-Zuse-Straße, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Böblingen bietet die ipartment GmbH 127 solcher möblierten Apartments an. Was sich dahinter verbirgt, verrät Geschäftsführer Matthias Rincón im Interview.



Herr Rincón, was macht die ipartment GmbH? Welches Konzept steht dahinter?

Matthias Rincón: Die ipartment GmbH ist ein Unternehmen, das sich auf den Betrieb von Serviced Apartments, also das „Wohnen auf Zeit“ mit hotelähnlichem Service, spezialisiert hat. Das bedeutet, wir vermieten in einem Haus eine Vielzahl voll ausgestatteter Design-Apartments, die zwischen zwei Tagen und sechs Monaten, teils auch länger, bewohnt werden können.

Was zeichnet die ipartment aus?

Die Wohnkonzepte von ipartment gehen deutlich über das hinaus, was zumeist unter einer möblierten Wohnung zu verstehen ist. Ein Großteil der Einrichtung wird exklusiv für ipartment entworfen und angefertigt: Es ist die Kombination aus wohnlichem Ambiente, einem Gefühl von „Privatheit“, zusammen mit einer hoch funktionalen Ausstattung und bedarfsgerechten Services, wie z. B. Wäsche-, Bügel- oder Frühstücksservice. Unsere Preise gelten stets „all inclusive“, also auch inklusive Heizkosten und Stromverbrauch. Außerdem Concierge-Service, Internet, Lounge, Stellplatz, der kostenlose Fahrradverleih, eine 14-tägliche Reinigung und der regelmäßige Wechsel von Bett- und Frotteewäsche. Am Standort Böblingen bieten wir unseren Gästen auch eine Lounge und die Möglichkeit an, einen Meetingraum zu nutzen. Vor Ort suchen wir uns immer Partner aus, mit denen wir kooperieren, beispielsweise Fitnessstudio, Carsharing etc.

Was unterscheidet ein Serviced Apartment von einer Hotelsuite?

Gegenüber einem Hotel mit Vollversorgung genießen unsere Gäste die Vorteile eines komplett ausgestatteten Apartments zwischen 24 und 50 m². Dabei sind die Einheiten mit allem versehen, was der Gast für die Selbstversorgung benötigt, etwa mit einer voll funktionsfähigen Küche. Gegenüber einem Hotel können wir zudem ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten: je nach Standort zwischen ca. 34 und 59 Euro pro Nacht im Longstay-Bereich. Longstay heißt für uns ein Aufenthalt ab 29 Nächten. Im klassischen Shortstay (2-6 Nächte) starten unsere Preise in Böblingen bei 79 Euro pro Nacht. Ein anderer wichtiger Aspekt ist, dass wir mit unserem Konzept die Kapazitäten für einen dauerhaften Aufenthalt verlässlich vorhalten können. Das ist für ein Hotel aufgrund stetig wechselnder Gäste und oft starker Wochenendauslastung erheblich schwieriger.

Und für wen eignen sich solche Wohnformen?

Das kann unterschiedlich sein. Unsere ipartment sind auf Geschäftsreisende und Firmenkunden zugeschnitten, z. B. Unternehmensberater, Projektmitarbeiter und Pendler. Die Lage unserer Objekte in prosperierenden Wirtschaftszentren bringt unseren Businessgästen viele Vorteile, etwa durch eine Citylage, die Nähe zu Unternehmensstandorten und ein dichtes Verkehrsnetz mit besten Anschlussmöglichkeiten.



An welchen Standorten findet man ipartment?

ipartment-Standorte befinden sich in der Hamburger Hafencity, in Wolfsburg, Essen, Köln, zwei Standorte in Frankfurt City und ganz aktuell unser bisher größtes Haus mit 180 Einheiten am Frankfurter Airport. Weiter geht es jetzt mit Böblingen. Auch die Schweiz interessiert uns und in Zürich sind wir auch schon mit einem kleineren Projekt vertreten. Ende 2020 folgen dann noch Braunschweig und Darmstadt. In München und Berlin wird aktuell sehr konkret verhandelt.

Wieso fiel Ihre Wahl auf das Flugfeld in Böblingen? Was sprach für diesen Standort?

Wir sehen im Flugfeld ein Entwicklungs- und Industriegebiet mit großem Potenzial, vor allem wegen der im Umkreis von 5-10 Kilometern angesiedelten Unternehmen wie dem Mercedes-Benz-Werk. Das ist für unsere Kunden optimal. Aufgrund der sehr guten Anbindung an City, Hauptbahnhof und Flughafen erhalten wir auch Anfragen aus Stuttgart.

Für welche Dauer kann ich ein Serviced Apartment auf dem Flugfeld buchen und wer sind Ihre Hauptnutzer?

Wir haben zu 95% Geschäftskunden. Die ipartment auf dem Flugfeld können ab zwei Tagen bis zu sechs Monaten gebucht werden. Trotz unserem Fokus auf Longstay-Aufenthalten sind also auch Shortstay- (2-6 Nächte) und

Midstay-Buchungen (7-28 Nächte) möglich. Unsere Firmenkunden buchen meist Kontingente bei uns und erhalten individuell vereinbarte Konditionen.

Wie wird Ihr Angebot auf dem Flugfeld bisher angenommen?

In diesem Objekt betreiben wir sechs Etagen und die Nachfrage ist wie erwartet sehr hoch, deshalb rechnen wir auch in diesem Haus mit einer Auslastung von 95%. Unsere Häuser sind in der Regel durchgängig ausgebucht, wobei wir eine 90- bis 95-prozentige Auslastung bevorzugen, um für unsere Gäste flexibel zu bleiben.

In Zeiten der Wohnraumknappheit mit strengen Auflagen für (gewerbliche) Airbnb-Anbieter, Mietpreis-

bremsen usw.: Wie verhält sich diese Sonderwohnform zum klassischen Wohnungsmarkt?

Zum einen unterliegen die Serviced Apartments keiner Mietpreisbremse oder ähnlichen Auflagen. Zum anderen bieten sie hohe Qualität zu stabilen Preisen und entlasten durch ihre Ausrichtung auf eine bestimmte Klientel, ob Geschäftsleute, Wohn-Communities oder Senioren, den Wohnungsmarkt. Bei teils bis zu 200 Einheiten pro Haus ist das eine veritable Größe. Hinzu kommt, dass sich die meisten Objekte in gewerblich genutzten Neubauten befinden. Damit werden Anmietungen von klassischen Bestandswohnungen für Geschäftszwecke überflüssig, sodass viele Objekte dem regulären Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden.

Vom Balkon des Obergeschosses bietet sich eine schöne Aussicht über das Flugfeld





15 Flugfeldmove: Don't walk, dance!

Der Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V. leitet seit 2015 die Aufsuchende Jugendarbeit auf dem Flugfeld. Die dort aktiven Streetworker wollen durch einen pädagogischen Ansatz Sachbeschädigungen, Ruhestörungen und Gewaltdelikte durch Jugendliche reduzieren. Und das gelingt ihnen mit viel Erfolg: Das junge Publikum rund um den Langen See, das sich insbesondere abends und an den Wochenenden dort aufhält, nutzt die Grünanlagen harmonisch und es gibt kaum Konflikte zwischen Bewohnern und Besuchern.

Ein weiteres Ziel der Aufsuchenden Jugendarbeit ist es, junge Menschen zu aktivieren und an der Gestaltung des Freizeitangebots zu beteiligen. Mit den Ideen der jungen Menschen soll ein gelingendes Miteinander erreicht und die Aufenthaltsqualität auf dem Flugfeld gesteigert werden. In diesem Zusammenhang wurde das Tanzprojekt „Flugfeldmove“ ins Leben gerufen.

Das Projekt wird durch verschiedene Tanzlehrerinnen und Tanzlehrer unterstützt. Getanzt wird ein Mix aus Zumba und Hip-Hop. Bei gutem Wetter wird auch der Steg am Langen See als Freibühne genutzt. In den Sommermonaten kommen auch immer wieder spazierende Familien bei den Proben vorbei, deren Kinder sich dann häufig spontan beteiligen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren. Dabei lernen die Jugendlichen des Flugfelds beim Tanzen Gleichaltrige aus ihrem Stadtquartier kennen. Der pädagogische Ansatz des Projekts fördert die Auseinandersetzung mit sich selbst, dem eigenen Körper und der Fähigkeit, zu tanzen. Im Verlauf des Workshops lernen die Teilnehmer, mit anderen – ihnen teilweise unbekannt – Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Dies fördert die Selbstwahrnehmung in der Gruppe und befähigt jeden einzelnen, sich mit anderen besser auseinanderzusetzen zu können.



Tanzen, Freunde finden, Persönlichkeit stärken
Seit Mai 2018 trifft sich wöchentlich eine Gruppe aus rund 13 Jungen und Mädchen im Stadtteiltreff Flugfeld, in den Räumen der Flugfeld-Kita 1.0. Die Jugendlichen, die beim Projekt Flugfeldmove mittanzen, sind Jungen und Mädchen unterschiedlichen Alters, die sich regelmäßig auf dem Flugfeld aufhalten. Durch das Tanzprojekt haben sie eine Alternative angeboten bekommen, wie sie ihre Freizeit gestalten können, die sie auch persönlich stärkt. Max und Kiki sind zwei „Stammtanzende“ der Gruppe und hellauf begeistert von dem Projekt. „An Flugfeldmove mag ich, dass jeder willkommen ist und man sich direkt wohlfühlt“, sagt Max. „Dort kann man sich komplett auspowern, wenn man einen langen Tag hatte. Und durch die Gruppe habe ich auch Freunde gewonnen.“ Kiki pflichtet ihm bei: „Flugfeldmove bedeutet mir sehr viel, da wir eine hammer Gruppe sind und wir schon wie eine kleine Familie geworden sind. Auch wenn jeder noch so unterschiedlich ist, gibt es eine



Die Gruppe der Tänzerinnen und Tänzer besteht aus rund 13 Jugendlichen, die sich über das Projekt kennengelernt haben

Sache, die uns alle verbindet: Tanzen.“ Auch bei lokalen Veranstaltungen, wie Stadtfesten und Firmenfeiern, tritt Flugfeldmove auf und begeistert regelmäßig das Publikum. Matthias Rau, Streetworker in der Aufsuchenden Jugendarbeit und „Manager“ der Gruppe, freut sich sehr darüber, wie gut das Projekt angenommen wird. Er erinnert sich noch gut daran, wie schüchtern die Gruppe anfangs war und sich überhaupt nicht vorstellen konnte, öffentlich aufzutreten. Doch mit der Zeit entwickelte sich die Gruppe und bekam mehr Selbstvertrauen. Im vergangenen Jahr absolvierten sie sechs Auftritte im Landkreis Böblingen.

Flugfeldmove, immer freitags von 19:30 – 21:00 Uhr

Jetzt wird's lecker: Gastronomie auf dem Flugfeld

Die Sorge für das leibliche Wohl wird auf dem Flugfeld großgeschrieben. Eine ganze Reihe außergewöhnlicher Gastronomen hat sich im Stadtquartier angesiedelt, um alle hier lebenden und arbeitenden Menschen kulinarisch zu verwöhnen. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Eine Übersicht:

01 Restaurant quindi – pizza.pasta.asia

Das Restaurant ist an den Sensapolis Indoor Freizeitpark und die Sensadrom Kartbahn angeschlossen und bietet neben Salaten, Pizza und Pasta auch verschiedene Grillgerichte. Zudem gibt es eine wechselnde Mittagskarte. Alle Gerichte sind auch zum Mitnehmen bestellbar.

Montag – Freitag 12:00 – 14:00 Uhr (Mittagstisch)
Montag – Samstag 16:30 – 22:00 Uhr

02 Treiber – Spezialitäten Bäckerei Konditorei

In der Bäckereifiliale, die an den REWE-Markt des Leonardo-Da-Vinci-Platzes angeschlossen ist, gibt es zahlreiche Backspezialitäten, ob süß oder salzig, von Kuchen bis zu belegten Snacks und Salaten.

Montag – Samstag 07:00 – 22:20 Uhr
Sonntag 08:00 – 11:00 Uhr

03 Wanner's Vis-à-Vis Flugfeld

Die Traditionsbäckerei Wanner bietet im Café Vis-à-Vis am Konrad-Zuse-Platz neben allerlei Backwaren, süß und herzhaft, verschiedene Kuchen, belegte Snacks und unterschiedliche Frühstücksmenüs an. Als Mittagsangebote gibt es herzhaftes Schnitzel- und Fleischkäsebrötchen, Salate sowie Pasta-Varianten.

Montag – Freitag 06:00 – 19:00 Uhr
Samstag 06:00 – 17:00 Uhr
Sonntag 07:00 – 18:00 Uhr

04 V8 Hotel PICK UP

Das Hotelrestaurant PICK UP bietet als Mittagstisch wechselnde Tagesgerichte an, eine umfangreiche Abendspeisekarte und Frühstück auch für Nicht-Hotelgäste. Die Hotelbar wartet mit verschiedenen Getränkepezialitäten auf. Zudem gibt es regelmäßige Events, Workshops oder Verkostungen.

Montag – Freitag ab 06:00 Uhr (Frühstück),
Samstag + Sonntag ab 07:00 Uhr
Montag – Freitag 12:00 – 14:00 Uhr (Mittagstisch)
Montag – Samstag 18:00 – 22:00 Uhr (Abendessen)

05 Tower 66 Steakhouse & Bar

Im Glasturm der MOTORWORLD Region Stuttgart befindet sich das TOWER 66 Steakhouse & Bar. Die Speisekarte umfasst Steaks, Burger, Spare Ribs, gegrillten Fisch sowie traditionelles amerikanisches „Surf & Turf“. Zudem gibt es eine wechselnde Wochenkarte.

Montag – Freitag 12:00 – 14:30 Uhr (Mittagstisch)
Montag – Samstag 17:30 – 23:30 Uhr
Sonntag 12:00 – 22:00 Uhr

06 Kitchen Restaurant Böblingen

Zu Gast bei Freunden ist das Motto dieses Restaurants im Forum-Areal. Die bio-zertifizierte Küche bietet für jede Geschmacksrichtung und jeden Ernährungstyp Alternativen und setzt auf ökologische, regionale und fair produzierte Lebensmittel. Zudem gibt es eine wechselnde Mittagskarte. Alle Gerichte sind auch zum Mitnehmen bestellbar.

Montag – Donnerstag 11:30 – 23:00 Uhr
Freitag – Samstag 11:30 – 01:00 Uhr
Sonntag 14:00 – 23:00 Uhr

07 Atelier Piada – Pädineria Italiana

Eine Piadina ist ein dünnes Fladenbrot, das mit verschiedenen Zutaten gefüllt wird. Die kleine Piadineria direkt an der Konrad-Zuse-Straße bietet das typisch italienische Street Food in zahlreichen Varianten an. Zudem stehen Salate, Antipasti und Desserts sowie authentische Kaffeespezialitäten und hausgemachtes italienisches Eis auf der Speisekarte.

Montag – Samstag 11:30 – 19:00 Uhr
Lieferservice bis 20:00 Uhr

08 Domino's Pizza

Die Schnellrestaurantkette am Leonardo-Da-Vinci-Platz versorgt die Anwohner mit Pizza und Pasta-Gerichten. Alle Gerichte sind zum Mitnehmen oder Liefern bestellbar.

Montag – Sonntag 11:00 – 23:00 Uhr



09 Wichtel Hausbrauerei Böblingen

In den denkmalgeschützten Hallen des ehemaligen Flughafens wird seit 2009 Bier gebraut. Die Speisekarte bietet Brauhauskost, wie Schnitzel, Salate und Vesper, sowie die hauseigenen deftigen Wichtelkuchen. Zudem gibt es eine wechselnde Wochenkarte. Alle Speisen und auch das Wichtelbier sind zum Mitnehmen bestellbar.

Montag – Samstag 11:00 – 24:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 11:00 – 22:30 Uhr

10 Check Inn Foodport

Das alte Empfangsgebäude des ehemaligen Landesflughafens ist heute ein modernes Restaurant für internationale Küche. Neben Vorspeisen, kleinen Gerichten, deftigen Hauptgängen und süßen Desserts bietet das Check Inn auch Superfood-Bowls und Pinsas. Zudem gibt es eine wechselnde Wochenkarte.

Montag – Freitag 12:00 – 14:30 Uhr (Mittagstisch)
Montag – Samstag 17:30 – 24:00 Uhr
Sonntag 12:00 – 23:00 Uhr (April – September)

11 Da Signora

Das Ristorante Da Signora steht für kulinarische Spezialitäten direkt aus Italien mit Pasta, Risotto, frischem Fisch, herzhaften italienischen Fleischgerichten vom Grill und Desserts wie Tiramisu oder Schokoladentörtchen. Zudem gibt es eine separate Mittagskarte.

Montag – Samstag 12:00 – 14:30 Uhr und 18:00 – 23:00 Uhr

12 Emil Reimann – Bäckerei, Café und Bistro

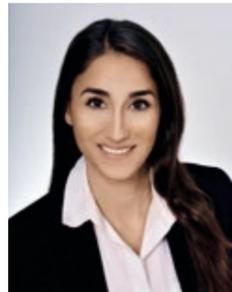
Die Filiale Emil Reimann in der MOTORWORLD Region Stuttgart ist Snackbar und Café gleichermaßen und bietet frische Backwaren, Kuchen sowie Frühstück von Vitalmüsli über herzhaftes Wurst- und Käseerzeugnisse bis hin zu vielerlei Gebäck an.

Montag – Freitag 08:00 – 18:00 Uhr
Samstag + Sonntag 09:00 – 18:00 Uhr

Guten Appetit!

15 Der Stadtteiltreff Flugfeld

Die neue Leiterin des Stadtteiltreffs stellt sich vor:



„Hallo liebe Flugfelderinnen und Flugfelder, ich heiße Evin Sevinc und leite seit Januar 2020 den Stadtteiltreff Flugfeld. Ich habe Erziehungswissenschaften in Tübingen studiert, mit der Vertiefung Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Auch weil mich die Gemeinwesenarbeit immer interessiert hat, habe ich während meiner Studienzeit als Werkstudentin bei der DKMS gearbeitet. Dort organisierte und leitete ich die Registrierungsaktionen in Süddeutschland und durfte wichtige Erfahrungen sammeln. Ich freue mich, nun weitere Berufserfahrung im Bereich der Gemeinwesenarbeit durch die Leitung des Stadtteiltreff und des Arbeitskreises sammeln zu dürfen. Kontaktieren Sie mich gerne bei Fragen, Anliegen, Anregungen oder Ideen. Meistens werde ich am Montagvormittag und Mittwochnachmittag im Stadtteiltreff vor Ort sein. Sie erreichen mich aber auch telefonisch oder unter meiner E-Mail-Adresse. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören und mit möglichst vielen von Ihnen in Kontakt zu treten und zusammenarbeiten zu dürfen.“

Der Stammtisch des Stadtteiltreffs Flugfeld findet immer am ersten Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr im Mehrzweckraum der Kita 1.0 statt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Flugfelds, die sich für ihren Stadtteil engagieren und über aktuelle Flugfeld-Themen austauschen möchten, sind herzlich eingeladen.

Die jeweiligen Termine der vielfältigen Aktivitäten werden auch im Schaukasten auf dem Leonardo-Vinci-Platz bekannt gegeben. Zudem können sich Bewohner per E-Mail-Newsletter informieren lassen. Für die Aufnahme in den Verteiler reicht eine E-Mail an Frau Sevinc.



Seit Oktober 2010 trifft sich regelmäßig eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern des Flugfelds, um eigene Impulse für den Stadtteil Flugfeld Böblingen/Sindelfingen zu geben. Mit der Eröffnung des Stadtteiltreffs Flugfeld im Sommer 2013 hat diese ehrenamtlich arbeitende Gruppe ein offizielles „Zuhause“ in den Räumlichkeiten der Flugfeld Kita 1.0 gefunden und nutzt die Mehrzweckräume der Kindertagesstätte für verschiedene Aktivitäten. Die Trägerschaft des Stadtteiltreffs liegt seit 2017 beim Verein für Jugendhilfe.

Kontaktdaten:
Evin Sevinc

Gemeinwesenarbeit Flugfeld
Liesel-Bach-Str. 12
71034 Böblingen

Tel.: 07031 2056601
Mobil: 01578 5594722
E-Mail: sevinc@vfj-bb.de

Regelmäßige Wochenangebote

Montag:

Sportangebot

Act or Access Sports für Erwachsene
Act or Access Sports für Erwachsene

19:00 – 20:00 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0
20:00 – 21:00 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0

Dienstag:

Sportangebot

Relaxed Hatha Yoga für Erwachsene

20:00 – 21:15 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0

Mittwoch:

Russische Schule

Kurs Lesebüchlein für Kinder 5 – 6 Jahre
Kurs Russisch für Kinder 6 – 8 Jahre

16:00 – 16:45 Uhr, 1. Stock Kita 2.0
16:50 – 17:35 Uhr, 1. Stock Kita 2.0

Musikalische Früherziehung (russisch)

Kalinka-Malinka für Kinder 1 – 2 Jahre
Kalinika-Malinka für Kinder 2 – 3 Jahre

16:45 – 17:30 Uhr, Bewegungsraum Kita 2.0
17:30 – 18:15 Uhr, Bewegungsraum Kita 2.0

Sportangebot

Act or Access Sports für Erwachsene
Act or Access Sports für Erwachsene

19:00 – 20:00 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0
20:00 – 21:00 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0

Angebot für Erwachsene

Stammtisch, jeden 2. Mittwoch im Monat

19:00 – 22:00 Uhr, Foyer Kita 1.0

Donnerstag:

Eltern Kind Angebot

Eltern-Kleinkind-Treff

16:00 – 17:30 Uhr, Bewegungsraum Kita 2.0

Kinderprogramm

Little Explorer für Kinder 6 – 7 Jahre

16:00 – 17:30 Uhr, 1. Stock Kita 2.0

Sportangebot

Yoga für Schwangere
Vinyasa Flow Yoga für Erwachsene

18:45 – 19:45 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0
20:00 – 21:15 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0

Freitag:

Angebot für Jugendliche

Flugfeld Move, Tanzprojekt

19:30 – 21:00 Uhr, Bewegungsraum Kita 1.0

Samstag:

Angebot für Erwachsene

Kochtreff einmal monatlich

16:00 – 22:00 Uhr, Küche Kita 1.0

Weitere Infos unter:
<https://bit.ly/2IXF4Q>



Umfrage: Leben auf dem Flugfeld

Wie lebt es sich auf dem Flugfeld?

Seit über zehn Jahren bietet das Flugfeld Wohnraum für Menschen. Als im Jahr 2009 die ersten Flugfeldbewohnerinnen und -bewohner auf das Flugfeld zogen, gab es hier außer ein paar Wohngebäuden noch nicht viel zu sehen. Mit der Zeit hat das Flugfeld Stück für Stück Gestalt angenommen. Es entstand weiterer Wohnraum, Firmen haben sich angesiedelt, der Lange See und die Grüne Mitte mit vielen Spiel- und Sportflächen entstanden. Doch wie lebt es sich hier? Wie empfinden Sie, als Flugfelderinnen und Flugfelder, das Leben im urbanen Stadtquartier zwischen Böblingen und Sindelfingen?

Wir laden Sie ein, bis zum 14. Juni 2020 an unserer Flugfeld-Befragung teilzunehmen. Die Umfrage dauert circa 10 Minuten.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zwei Gutscheine im Wert von je 50€ für das Kitchen, dem gastronomischen Flugfeld-Neuzugang in der Charles-Lindbergh-Straße.



Initiativen für mehr Sauberkeit werden von der Stadt unterstützt

32 Sauberkeit auf dem Flugfeld: Blitzblank-Patenschaft fördert Bürgerengagement



Sauberkeit auf dem Flugfeld ist sowohl der Bewohnerschaft als auch dem Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen ein wichtiges Anliegen. Die Mitarbeiter der Technischen Betriebsdienste reinigen die öffentlichen Flächen des Flugfelds an sieben Tagen die Woche. Dennoch sammelt sich immer wieder Müll und Unrat an. Das verärgert nicht nur die Anwohnerinnen und Anwohner, sondern verursacht auch höhere Kosten, wenn Sonderreinigungen anfallen. Dies ist leider vor allem ein gesellschaftliches Problem, wenn beispielsweise Verpackungen und Flaschen etc. nach Gebrauch achtlos liegen gelassen oder auf die Grünflächen geworfen werden, obwohl dafür öffentliche Müllbehälter aufgestellt sind. Umso erfreulicher ist es, wenn bürgerschaftliches Engagement dagegenhält und Bewohnerinnen und Bewohner durch privaten Einsatz bei der Sauberkeit eines Stadtteils mitwirken.

Die Stadt Böblingen hat hierzu eine Kampagne ins Leben gerufen, die sich an ehrenamtliche Helfer richtet. Die „Böblingen Blitzblank“-Aktion sucht

und unterstützt Paten, die Verantwortung für einen selbst gewählten öffentlichen Bereich übernehmen und bei der Sauberhaltung unterstützen. Auch für das Flugfeld gibt es bereits Patenschaften. Dennoch können sich noch mehr an dieser Aktion beteiligen und Paten werden – ob Bewohnerin und Bewohner, Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer, aber auch Unternehmen: Alle sind gefragt. Von der Stadt Böblingen erhalten die Blitzblank-Paten eine Grundausrüstung, Ausrüstung und Müllzange sowie Aufkleber, mit denen sich Säcke eingesammelten Mülls kennzeichnen und von den Technischen Betriebsdiensten kostenfrei abholen lassen. Für groß angelegte Aktionen, wie beispielsweise „Stadtteilputzeten“ privater Initiativen, unterstützt die Kampagne mit der Bereitstellung von Containern und deren Abholung. Eine Besonderheit: Alle Blitzblank-Paten sind im Rahmen ihres ehrenamtlichen Sauberkeitseinsatzes haftpflicht- und unfallversichert.

Weitere Informationen:
www.boeblingen.de/blitzblank

Marketingkampagne: Neue Gesichter des Flugfelds gesucht!

Die Kampagne „Gesichter des Flugfelds“ für das interkommunale Stadtquartier Flugfeld wurde ins Leben gerufen, nachdem die Wohnbebauung in der Parkstadt nahezu abgeschlossen war und viele neue Gewerbeansiedlungen folgten. Dem neuen, doch recht anonymen Stadtteil sollte wortwörtlich ein Gesicht gegeben werden. Und zwar das Gesicht von Bewohnern, Arbeitnehmern, Investoren und Nahversorgern. Sie sollen dabei zu Wort kommen und aus ihrer Perspektive berichten, was sie mit dem neuen Stadtquartier verbindet. Die Marketingaktion wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Die Böblinger Baugesellschaft (BBG)

und Aurelis sind zwei aktuelle Teilnehmer dieser Kampagne aus dem Bereich „Investoren“. Im Sommer 2019 schmückte Heiko Tost von Aurelis (siehe Interview S. 8-9) beispielsweise das große Autobahnbanner am Sensapolis. Seit diesem Frühjahr übernimmt Rainer Ganske von der BBG, die demnächst mit dem Bauprojekt „Pier“ an der Seeuferpromenade starten, das Banner entlang der Flugfeld-Allee.

Die Ansprache von Firmen fällt leichter, da es offizielle Ansprechpartner gibt, an die sich der Zweckverband wenden kann. Doch es wäre auch toll, wenn sich weitere begeisterte Flugfeld-

Bewohnerinnen und Bewohner finden, die gerne ein solches Gesicht des Flugfelds werden möchten.

Sind Sie begeistert von unserem Stadtquartier? Dann sagen Sie es uns. Egal, ob Sie allein leben, mit Partner oder Partnerin, in einer Wohngemeinschaft oder als Familie – wir lassen Flugfelder und Flugfelderinnen zu Wort kommen!

Schreiben Sie uns einfach in einer E-Mail an mail@flugfeld.info mit dem Betreff „Gesichter des Flugfelds“, wieso Sie das perfekte Gesicht des Flugfelds wären. Idealerweise bewerben Sie sich gleich mit einem Foto.



Rahmeninformationen:

Dieser Teil der Kampagne soll als ein circa 3-minütiges Video realisiert werden, in dem das Wohngebiet, die Spiel- und Sportplätze sowie die Grüne Mitte im Vordergrund stehen. Zudem werden Sie als Flugfeld-Bewohner und Flugfeld-Bewohnerin interviewt, was Ihnen hier am besten gefällt und was das Flugfeld aus Ihrer Sicht lebenswert macht. Das Video wird sowohl auf unserem Youtube-Kanal als auch auf der Flugfeld-Website und in flugfeldeigenen Medien veröffentlicht. Der Dreh wird voraussichtlich zwei bis drei Stunden dauern. Sie erhalten selbstverständlich eine Aufwandsentschädigung für Ihre Zeit.

Ein Beispiel aus dem Jahr 2017 mit einer Bewohnerin finden Sie unter <https://youtu.be/-ObDR3WuTXs>



39 Einblick in die Arbeit des Zweckverbands Flugfeld: Die Stadtplanung und die Seeuferpromenade

Für das Flugfeld übernimmt der Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen die kommunal hoheitlichen Aufgaben eines Planungsverbandes, insbesondere die verbindliche Bauleitplanung. Die Abteilung Stadtplanung des Zweckverbandes Flugfeld Böblingen/Sindelfingen ist für die Schaffung der nötigen bauplanungsrechtlichen Grundlagen, die städtebauliche Entwicklung und Ordnung auf dem Flugfeld zuständig. Ina Tempel und Alexander Ranoarivony sind zusammen mit den Mitarbeitern der Stadtplanungsämter der beiden Verbandsstädte Böblingen und Sindelfingen unter anderem verantwortlich für die Durchführung von Bebauungsplanverfahren, von Planungswettbewerben im Bereich der Architektur, des Städtebaus und der Landschaftsarchitektur und für die Begleitung der einzelnen Bauvorhaben. Am aktuellen Beispiel der städtebaulichen Entwicklung der Bebauung an der Seeuferpromenade geben die beiden einen Einblick in ihr Arbeitsfeld.

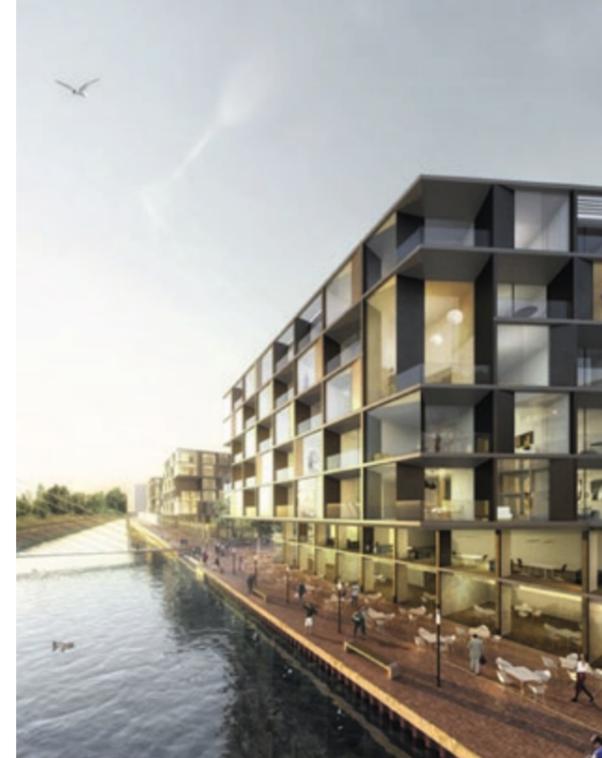
„Der Bauleitplanung der Konversionsfläche ‚Ehemaliges Flughafengelände Böblingen/Sindelfingen‘ liegt ein städtebaulicher Rahmenplan zugrunde, der als Siegerentwurf aus einem internationalen städtebaulichen Realisierungswettbewerb im Jahr 2000 hervorging“, erläutert Alexander Ranoarivony. Dieser Rahmenplan wird jedoch immer wieder den Bedürfnissen und Konkretisierungen angepasst. „Ein Beispiel für einen gravierenden Einschnitt in den städtebaulichen Rahmenplan des Flugfelds ist die geplante Flugfeldklinik.“

Hierfür wurde ein neuer Teil-Bebauungsplan beschlossen und es war eine Änderung des Flächennutzungsplans notwendig. Auch bei der Seeuferpromenade wird ein neuer Teil-Bebauungsplan aufgestellt“, so Ina Tempel. Die Seeuferpromenade sei aufgrund der zentralen Lage besonders für Nutzungen mit einem hohen Anspruch an (Re-)Präsentation geeignet. „Sie wird gerne als Filetstück des Flugfelds bezeichnet“, meint Ina Tempel. „Es soll daher eine urbane Nutzungsmischung sichergestellt werden. Es wird angestrebt, vorrangig hochwertige Dienstleistungen, Geschäftsräume, Gastronomiebetriebe, Hotels und Wohnungen anzusiedeln.“

Die städtebauliche Konzeption des sich aktuell in der Aufstellung und Bearbeitung befindlichen Bebauungsplans „Flugfeld – Seeuferpromenade“ 7.0, in dem für die Baufelder 33 – 37 entlang der Seeuferpromenade Planungsrecht geschaffen werden soll, sieht zwischen der Promenade und der Flugfeld-Allee einen zweigeschossigen Gebäudesockel vor. Dieser dient der Abschirmung der Seeuferpromenade vor Lärm und bietet großzügige Flächen für gewerbliche Einheiten. In den über dem Sockel befindlichen Geschossen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbenutzungen zulässig.

Architekturwettbewerbe sichern die hochwertigen städtebaulichen Anforderungen

Aufbauend auf dem städtebaulichen Rahmenplan und dem seit dem Jahr 2008 bestehenden Bebauungsplanentwurf für diesen Teilbereich des Flugfelds wurde für die Baufelder 35 und 36, welche von



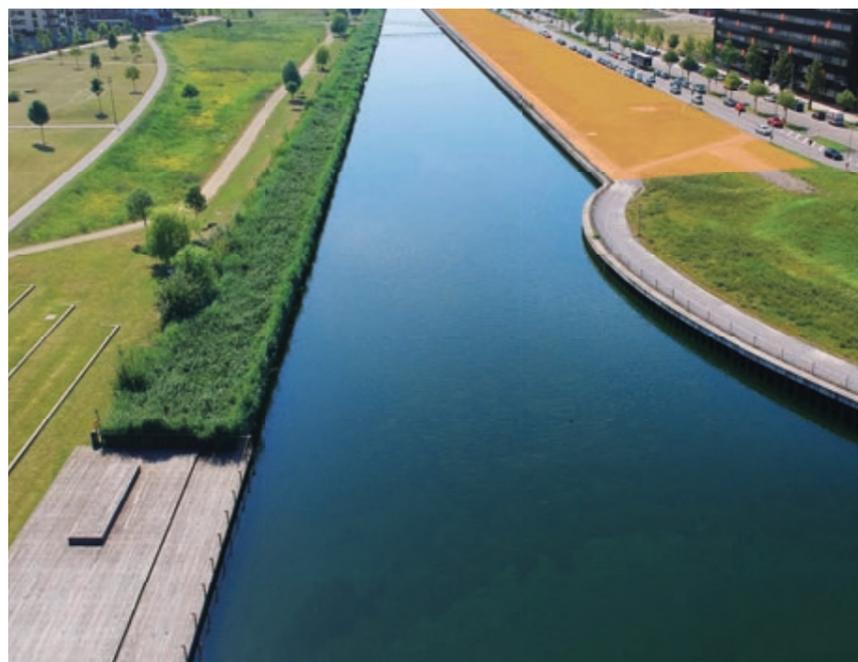
Der Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbs für die Baufelder 35 und 36 der BBG stammt vom Aachener Büro Kadawittfeld Architektur

der Böblinger Baugesellschaft mbH erworben wurden, ein Realisierungswettbewerb ausgelobt. Alexander Ranoarivony erläutert den Hintergrund: „Architekturwettbewerbe sollen die hohen städtebaulichen Anforderungen und eine hohe bauliche und gestalterische Qualität gewährleisten. Ziel dieses Wettbewerbs war es, die städtebauliche Konzeption der Seeuferpromadenbebauung rechts- und linksseitig der Harfenbrücke am Nordufer des Langen Sees architektonisch weiter zu qualifizieren.“ Für die übrigen Baufelder der Seeuferpromenade sind weitere Wettbewerbe geplant.

Die Freibereiche um die geplante Bebauung sollen autofrei sein, um die fußläufige Zugänglichkeit zum Langen See und zur Grünen Mitte zu fördern. „So soll ein belebter öffentlicher Raum und ein kompaktes Quartier entstehen, das zugleich zeitgenössisch urban ist und doch die Qualitäten gewachsener Stadtraditionen besitzt“, führt Alexander Ranoarivony aus. Auch für diese Freibereiche wird ein Landschaftsarchitekturwettbewerb ausgelobt. Darin werden die genauen Anforderungen an die Gestaltung und die Nutzung der Seeuferpromenade festgelegt. Ein wichtiges Element stelle dabei der Brückenplatz dar: Die Harfenbrücke über den Langen See führt direkt auf den Platz, sodass diesem eine Entréefunktion für die nördlichen Bereiche des Flugfelds zukommt. Zudem soll der Platz durch Außengastronomie und Einzelhandel bespielt werden. Neben der Seeuferpromenade hat der Platz eine hohe Bedeutung als Spiel- und Aufenthaltsbereich für das gesamte Quartier. Ina Tempel begründet den Anspruch: „An der Seeuferpromenade soll ein urbanes Gebiet entstehen, das den Schnittpunkt zwischen der gewerblichen Nutzung im Norden und den großzügigen Freiräumen der Grünen Mitte bildet. Es soll eine besondere Standortqualität für attraktive Nutzungen entstehen.“ Dafür soll sowohl für die öffentlichen als auch die privaten Freiflächen ein einheitliches Gestaltungskonzept entworfen werden. Der Zweckverband Flugfeld beauftragt dann die Umsetzung des Gewinnerentwurfs aus dem Wettbewerb und stellt die Einhaltung des Konzepts sicher.

Alle Bauvorhaben auf dem Flugfeld werden von der Stadtplanung begleitet

Die Organisation, Durchführung und Begleitung der genannten städtebaulichen Planungsverfahren und Bauvorhaben ist Hauptaufgabe der Stadtplaner beim Zweckverband Flugfeld. Ina Tempel und Alexander Ranoarivony begleiten sowohl diese stadtplanerischen Prozesse bis zum Beschluss in der Zweckverbandsversammlung, in der Vertreter beider Verbandsstädte Böblingen und Sindelfingen die letzte Entscheidungsinstanz zum Beschluss darstellen, als auch die Bauvorhaben bis zur Baugenehmigung der entsprechenden Bauordnungsämter. Neben dem Bebauungsplanverfahren der Seeuferpromenade und der Umsetzung der dort geplanten Bauprojekte steht für die Stadtplanungsabteilung des Zweckverbandes Flugfeld bis zur endgültigen Entwicklung des Flugfelds noch die Begleitung vieler weiterer Projekte an, z. B. die planerische Begleitung des Bauvorhabens Flugfeldklinikum, die Entwicklung des Campus-Areals zwischen Autobahn und Flugfeld-Allee sowie die planerische Steuerung und Begleitung der Bauvorhaben auf den anderen noch freien Grundstücken des Flugfelds. Die Ergebnisse resultieren dann in Gebäuden, die für alle sichtbar auf dem Flugfeld entstehen.



Der nördliche Bereich des Langen Sees ist bisher noch kein Schmuckstück des Flugfelds. Zukünftig wird dort die öffentlich nutzbare Seeuferpromenade entstehen. Die baulichen Projekte werden einen hochwertigen Mix aus Gastronomie und Gewerbe in den Erdgeschossflächen sowie Wohn- und Büroflächen in den Obergeschossen abbilden. Die Freibereiche um die geplante Bebauung werden für die Allgemeinheit zugänglich sein und zum Flanieren und Verweilen einladen. Bevor aber die auf dem Flugfeld lebenden und arbeitenden Menschen die baulichen Veränderungen in diesem Bereich wahrnehmen können, müssen zuvor bauplanungsrechtliche Prozesse im Hintergrund laufen, damit überhaupt etwas sichtbar werden kann.



Wir sind bereits gut gelandet

Auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen

01



Piana Küchenland
Auf einer Ausstellungsfläche von 800 m² präsentiert Piana Küchen für jeden Anspruch. Weitere Anbieter rund um das Thema Küche ergänzen das Angebot.

04



Hydrobar
Der Böblinger Fachbetrieb für Hydraulik und Pneumatik hat auf dem Flugfeld seinen neuen Standort gefunden.

07



DRK
Die neue Kreisgeschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Böblingen e.V. bietet neben der vergrößerten Rettungswache und Verwaltung mehr Platz für Konferenz- und Schulungsräume.

10



AKKA
Der Engineering- und Consulting-Dienstleister für die Mobilitätsbranche hat auf dem Flugfeld seinen neuen Firmensitz mit Technologie- und Entwicklungszentrum.

13



Parkhaus P1
293 Stellplätze, für Dauerparker und Kurzparker, stehen den Beschäftigten, Besuchern und Anwohnern zur Verfügung. Betreiber: Stadtwerke Sindelfingen.

02



Sensapolis
Staunen, lernen, toben. Der Indoor-Erlebnispark bietet immer wieder neue Highlights und Events und ist jetzt um eine Attraktion reicher: die E-Kartbahn Sensadrom.

05



Kistler Gruppe
Am neuen Deutschland-Hauptsitz entwickelt, produziert und vertreibt der weltweit führende Messtechnik-Hersteller aus der Schweiz Sensorik, Elektronik sowie entsprechende Software.

08



Schnür + Haller
Das neue Bürogebäude mit Produktionshalle und Labor wird vom Spezialisten im Bereich Oberflächentechnik und der Tochterfirma Avatec, tätig im Bereich Gleitschleiftechnik, genutzt.

11



Stadthäuser und Wohnungen
Ein Mix aus Miet- und Eigentumsimmobilien in vielen Größen mit verschiedener Ausstattung in unterschiedlichen Preislagen. Einkaufsmöglichkeiten in direkter Nähe.

14



Schule für berufl. Bildungswesen
Die Berufliche Schule des Internationalen Bundes ermöglicht verschiedene Abschlüsse.

03



STAR
Der Anbieter für Komplettlösungen im Bereich technische Übersetzung, Softwarelokalisierung und Automatisierungstools bietet technische Fachübersetzungen in über 100 Sprachen.

06



Ingenieurbüro Stoll + Kollegen
Das Ingenieurbüro führt als Sachverständiger für Kraftfahrzeuge, Motoren und Maschinen in der neuen Hauptniederlassung Bewertungen von Fahrzeugen aller Art durch.

09



Manfred Kristen Gebäudetechnik
Der Fachspezialist für Umbau- und Renovierungsprojekte teilt sich die neue Büro- und Produktionsstätte mit der Werner Heer GmbH, die im kreativen Möbel- und Innenausbau tätig ist.

12



PHV-Dialysezentrum
Die Stiftung PHV betreibt ein Dialysezentrum mit ca. 60 Dialyseplätzen und zugehörigem Nephrologischen Zentrum.

15



Kindertagesstätten/ Stadteiltreff
Ideal gelegen, neben Grünanlagen mit Spielflächen. Betreiber der Kita ist educare. Im Erdgeschoss befindet sich der Stadteiltreff.

16



Senioren- und Pflegezentrum
Das „Domizil am See“ bietet seniorengerechte Wohnungen. Ein angegliedertes Pflegezentrum vereint Betreutes Wohnen, stationäre Pflege, Tagespflege und mobile Dienste.

19



Technologie- und Kompetenzzentrum FORUM1
High-Tech-Standort für zukunftsorientierte Unternehmen. Mietflächen in unterschiedlichen Größen und Ausstattungen.

22



MOTORWORLD
Forum für Oldtimer-Fans mit exquisitem Service-Komfort. Ein Themenhotel, Restaurants und eine Veranstaltungshalle ergänzen die Erlebniswelt für alle Freunde des Automobils.

25



Airfield Office
Das Büro- und Geschäftshaus wurde von Competo Capital Partners GmbH und der W2 Development GmbH errichtet.

28



Porsche Zentrum Böblingen
Das Angebot für Automobil-Fans rund um die MOTORWORLD wurde mit dem Porsche Zentrum Böblingen erweitert, das die Hahn Gruppe betreibt.

31



Casimmo GmbH
Die Casimmo GmbH errichtete eine Produktionsstätte mit Büro- und Lagerflächen, die sie weitervermietet.

17



medicum Gesundheitszentrum
Ärzte verschiedener Fachrichtungen sowie Betriebe, die arztnahe Dienstleistungen bieten, vereinen sich unter einem gemeinsamen Dach.

20



B & B Hotels
Hotelbetrieb (Hotel Garni) mit 100 Gästezimmern für Übernachtung und Frühstück.

23



MOTORWORLD
Im Glaskoloss befinden sich ein American Diner sowie Showrooms der Premium-Marken Harley-Davidson, Ferrari und Maserati.

26



Flugfeld Office
Neben dem Bahnhof Böblingen errichtete die W2 Development GmbH ein weiteres Büro- und Geschäftshaus.

29



BBG Office Center
Die Böblinger Baugesellschaft mbH errichtete neben dem FORUM1 ein Büro- und Geschäftshaus.

32



Grüne Mitte
Die Grüne Mitte am Langen See ist ein beliebtes Ausflugsziel. Sie verbindet Arbeit und Freizeit miteinander.

18



Bahnhofsunterführung
Um das Flugfeld optimal an Böblingen und das Nahverkehrsnetz anzubinden, wurde die Bahnhofsunterführung großzügig bis zum Konrad-Zuse-Platz ausgebaut.

21



Alte Wache
Unternehmen aus der Immobilien- und Finanzbranche nutzen das Gebäude der ehemaligen Fliegerhorstkaserne am Entree des Flugfelds.

24



Festplatz
Der 12.800 m² große Festplatz bietet mit modernster technischer Ausstattung die Möglichkeit, Veranstaltungen aller Art durchzuführen. Betreiber ist die CCBS GmbH

27



V8 Hotel
Ein zweites V8 Hotel entstand neben der MOTORWORLD und schafft zusätzliche Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten, inklusive neuer Handelsflächen für Liebhaberfahrzeuge.

30



Historisches Empfangsgebäude
Das Gebäude des Landesflughafens wurde saniert und zu einer Gastronomie- und Eventlocation umgebaut.

33



Harfenbrücke
Für Fußgänger und Radfahrer wurde eine Schrägseilbrücke über den Langen See auf Höhe der Johann-Schütte-Straße errichtet.



34



Flugfeldklinikum
Der Klinikverbund Südwest errichtete ein Zentralklinikum, das mit ca. 700 Betten 2024 in Betrieb gehen soll.

37



Lift-Off
Die STRABAG Real Estate GmbH entwickelt das Büro- und Dienstleistungsgebäude Lift-Off. Die Fertigstellung ist 2018/19 geplant.

40



WÖRWAG Pharma GmbH & Co.KG
Die Produktpalette von WÖRWAG Pharma umfasst verschreibungspflichtige Präparate wie auch OTC-Produkte und Nahrungsergänzungsmittel.

35



Karanfil Engineering GmbH
Das Ingenieurbüro ist auf Elektronik, insbesondere E-Testing und Konstruktionslösungen für die Automobilbranche spezialisiert.

38



ipartment GmbH & Kita 3.0
Direkt an der Konrad-Zuse-Straße bietet die ipartment GmbH 127 möblierte Apartments für temporäres Wohnen an. Im EG befindet sich die dritte Flugfeld-Kita.

41



Gate41
Die Multifunktionsimmobilie Gate41 der Aurelis Real Estate GmbH soll verschiedene Nutzungsarten ermöglichen: Büros, Produktionsstätten, Showrooms.

36



innovaphone AG
Innovaphone ist auf die Entwicklung und Herstellung von IP-Telefonie-Systemen und Unified-Communications-Systeme spezialisiert.

39



Seeuferbebauung
Die Böblinger Baugesellschaft mbH plant auf den Baufeldern 35 und 36 Wohn- und Büroflächen an der Seepromenade.

42



ProGenius
Mit der ProGenius Private Berufliche Schule wird das berufsbegleitende Schulangebot des Flugfelds erweitert.

**Zweckverband Flugfeld
Böblingen/Sindelfingen**

Konrad-Zuse-Platz 1
71034 Böblingen

mail@flugfeld.info
www.flugfeld.info

Verantwortlich

Zweckverband Flugfeld
Böblingen/Sindelfingen
Alexander Grullini, Geschäftsführer

Redaktion

Zweckverband Flugfeld
Böblingen/Sindelfingen
Ann-Kathrin Hoffmann

Gestaltung

DIE KAVALLERIE GmbH
Agentur für Kommunikation und Marketing

Informationsanforderung

mail@flugfeld.info

Bildnachweis

Cover: Tim Viktorin, Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 01 Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, Stadt Sindelfingen
S. 02/03 Tim Viktorin, Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 04/05 innovaphone AG
S. 06/07 Hydrobar Hydraulik und Pneumatik GmbH
S. 08/09 Aurelis Real Estate Service GmbH; Visualisierung: studioA
S. 10 ipartment GmbH
S. 11 Jane Maurer, Stadtmarketing Böblingen e.V.
S. 12/13 Matthias Rau (Fotografien), Aufsuchende Jugendarbeit Flugfeld (Plakat)
S. 14/15 Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 16 Evin Sevinc, Stadtteiltreff Flugfeld; Tim Viktorin, Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 17 Shutterstock.com
S. 18 Stadt Böblingen, Bürgerreferat (Logo); Tim Viktorin, Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 19 Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 20 Tim Viktorin, Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen
S. 21 kadawittfeldarchitektur (Visualisierung); Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen